KURZBESPRECHUNGEN

Oswald Iten
Economic Pressures on Traditional Societies
A Case Study of Southeastern Nuba Economy in the Modern Sudan
European University Papers, Series XXIX, Vol. 8, Peter Lang, Bern/Frankfurt/Las Vegas, 1979, 163 S.

Die Nuba im südlichen Sudan sind nicht nur wegen Besonderheiten ihrer Gesellschaftsstruktur Gegenstand einer reichen ethnologischen Forschung, sondern wegen gewisser exotischer Aspekte ihres Brauchtums (Nacktheit, blutige Wettkämpfe, Körperbemalung) etwa durch die Bildbände Leni Riefenstahls auch einer breiteren Öffentlichkeit bekannt. Itens Studie über ihre Wirtschaft ist nicht nur ein Beitrag zur wirtschaftlichen Ethnologie, sondern auch zur aktuellen entwicklungstheoretischen Diskussion. Der Verfasser zeigt nämlich unter erfreulicher Beschränkung auf das Wesentliche in einer sorgfältigen Analyse ihrer Produktionsweise und Handelsbeziehungen, daß es ihnen mit „traditionellen" Produktionsmethoden nicht nur gelingt, ihre Subsistenz zu sichern, sondern auch noch einen erheblichen Überschuß zu erwirtschaften, wobei sie für diesen allerdings aufgrund der Monopolisierung des Handels durch arabische Händler einen eher unbefriedigenden Ertrag erhalten. In nüchterner Sprache und gut belegt, erledigt Iten dabei nebenbei eine ganze Reihe von theoretischen Glaubenssätzen (über die Unfähigkeit klassenloser Gesellschaften, Mehrwert zu produzieren, über die Primitivität von Ökonomien, deren Technologie nicht über den Grabstock hinausgelangt ist usw.). Im sudanesischen Kontext sind die Nuba reich. Sinnvolle Entwicklungspolitik müßte hier ansetzen und gezielte Verbesserungen (in der Wasserversorgung, in der Vermarktung) anbringen. Statt dessen laufen die Planungen der sudanesischen Regierung und ausländischer Förderorganisationen auf „Modernisierungen" hinaus, von denen mit Sicherheit vorausgesagt werden kann, daß sie bestenfalls ineffektiv sind, schlimmstenfalls zur wirtschaftlichen wie kulturellen Verarmung der Nuba führen werden. Nicht zu unterschätzen sind dabei die Vorurteile der arabo-islamischen Bürokratie, denen die eingangs erwähnten Aspekte der Kultur der Nuba, die sie zur Touristenattraktion gemacht hat, als Schande für den Sudan erscheinen. Der Islam, der im Vorderen Orient die Rolle einer identitätswahrenden Ideologie gegen Verwestlichung spielt, erweist sich in diesem Kontext (wie auch in anderen afrikanischen Gesellschaften) als modernisierende, kultur-imperialistische Ideologie.

Brun-Otto Bryde

Peter Meyns
Befreiung und nationaler Wiederaufbau von Moçambique
Studien zu Politik und Wirtschaft 1960–1978, Institut für Afrika-Kunde Hamburg, Nr. 18, 1979, 279 S., 14,– DM.

Dieser Band vereint drei Aufsätze des Autors zur politischen Entwicklung (Der Kampf für nationale Unabhängigkeit der FRELIMO [seit 1960] sowie der politischen Struktur und Entwicklung des völkerrechtlich unabhängigen Staates [seit 1975]), zur Wirtschaft (Vom kolonialen Erbe bis zum Aufbau einer nationalen Wirtschaft) sowie über die ländliche Entwicklungsstrategie in dieser ehemaligen portugiesischen Kolonie und heutigen Volksrepu-

https://doi.org/10.5771/0506-7286-1980-4-441_1, am 23.07.2024, 08:23:47
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb

blik. Alle drei Beiträge stehen unverbunden und mit gelegentlichen Überschneidungen nebeneinander.
Gerade die Informationen über die neuere Entwicklung des Landes (seit der völkerrechtlichen Unabhängigkeit) sind bisher noch sehr spärlich. Es ist daher ein Verdienst des Autors, der zahlreiche moçambiquanische (FRELIMO)-Quellen und Zeitungsmeldungen auswertet, hier eine erste Schneise geschlagen zu haben. Der Autor sympathisiert mit dem Befreiungskampf der FRELIMO und der marxistischen Politik der FRELIMO-Regierung. Dennoch ist er von diesem Standpunkt aus nicht unkritisch und versucht Linienkämpfe und mögliche Fehlentwicklungen (des unabhängigen Staates) herauszuarbeiten. Dabei kann er sich oft nur auf die politischen Absichten und politischen Diskussionen und allenfalls erste Erfahrungsberichte beziehen und diese gelegentlich logisch-deduktionistisch (durchaus überzeugend) diskutieren.
Erst die weitere Entwicklung und vor allem vertiefende empirische Studien werden es uns ermöglichen, die Entwicklung des völkerrechtlich unabhängigen Moçambique beurteilen zu können. Peter Meyns hat mit der vorliegenden Aufsatzsammlung hierfür sicherlich hervorragende Vorarbeiten geleistet.

Rolf Hanisch

Wolf Donner
The Five Faces of Thailand. An Economic Geography.
C. Hurst, London (A publication of the Institute of Asian Affairs, Hamburg), 1978, 930 S., 66,– DM.

Die „fünf Gesichter" Thailands stehen für die fünf Großräume des Landes – das „Herz des Landes" (Zentralthailand, Südosten), den Süden, Nordosten, Norden sowie Großbangkok. Nach einem zusammenfassenden Kapitel über das ganze Land werden diese Regionen nacheinander unter gemeinsamen Gliederungspunkten abgehandelt. Zunächst wird über die physische Geographie (Topographie, Hydrologie, Klima, Böden, Vegetation), dann über die Bevölkerung und schließlich – am ausführlichsten – über die Wirtschaft (Land- und Forstwirtschaft, Viehzucht, Fischerei, Bewässerung, Transport und Verkehr, Energie, Bergbau, verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungen und Tourismus) berichtet. Der Schluß eines jeden Kapitels ist einer Beurteilung der Entwicklungstrends und den Entwicklungsplänen gewidmet. Im einleitenden allgemeinen Teil sind zudem noch kurze Skizzen sowohl über Geschichte als auch Administration des Landes enthalten.
Das Opus ist weitgehend nach herkömmlicher geographischer Methode geschrieben: Es reiht Produktionsziffern oft in ermüdendem Detail für die genannten Regionen – und hier oft auch noch für einzelne Distrikte – aneinander; es berichtet relativ sparsam über sozialökonomische Zusammenhänge und versucht kaum, entwicklungspolitische und entwicklungstheoretische Fragestellungen aufzugreifen. Wer also z. B. wissen will, welche Nutzpflanzen und Anbaufrüchte auf welcher Fläche, mit welchen Ernteergebnissen wo angebaut werden, der wird sich hier umfassend informieren können und entsprechende Unterkapitel über Reis, Mais, Cassava, Zuckerrohr, Kokospalmen, Erdnüsse, Sojabohnen, Rizinus, Sesam, Kenaf, Kapok, Baumwolle, Gemüse, Ananas, Wassermelonen, Zitrusfrüchte, Mango, Durian, Zuckerpalmen, Tamarinen, Nipapalmen und Kautschuk vorfinden. Dabei sucht der Autor in diesem Rahmen auch noch eine enzyklopädische Vollständigkeit für die einzelnen Regionen; also auch wenn die eine oder andere Nutzpflanze (um bei diesem agrargeographischen Beispiel zu bleiben) hier oder dort nur von sehr marginaler Bedeutung ist, wird

https://doi.org/10.5771/0506-7286-1980-4-441_1, am 23.07.2024, 08:23:47
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb